

## **BFR News 3/2019 – Newsletter des Bayerischen Flüchtlingsrats**

### **Inhalt:**

- Vorträge des Bayerischen Flüchtlingsrats
- Warnung: Hinweise auf nächste Sammelabschiebung nach Afghanistan am Dienstag, 19. März 2019
- Weiter kein Arbeitsmarktzugang für Geflüchtete
- Durchsuchungen von Zimmern in Ankerzentren und Gemeinschaftsunterkünften
- Frauenprojekt We talk!: Deutliche Worte bei der Podiumsdiskussion zum Gewaltschutz
- Spendenaufruf: Hilfe für Menschen in Ankerzentren

### **Veranstaltungen:**

- 15. März 2019: We talk! Women fight violence präsentiert "Nein heißt Nein"- Forumtheaterstück der Madalenas- Berlin
- 20.-22. März 2019: Filmvorführungen "Möglichst freiwillig."
- 21. März 2019: Ankerzentren – Isolation und Gewalt | Podiumsdiskussion mit Betroffenen
- 23. März 2019: Seid laut! 26. Studientag Flüchtlingsarbeit und Kirchenasyl

### **Inhalt:**

#### **Vorträge des Bayerischen Flüchtlingsrats**

##### **tl\_files/Newsletter/Vortraege.jpg**

*Was tun bei Erhalt eines negativen Bescheids? Welche Rechte haben Geflüchtete in Abschiebelagern? Warum fliehen Menschen? Wie ist das mit dem Zugang zu Arbeit und Ausbildung?*

Viel gefährliches Halbwissen und schnell getroffene Vorurteile bestimmen die Diskussion um Flucht, Asyl und Migration in Deutschland. Der Bayerische Flüchtlingsrat möchte dem etwas entgegensetzen. Gesetze ändern sich rasend schnell, laufend werden neue Verschärfungen geschaffen. Daher bieten wir Schulen, Organisationen, Einrichtungen, Initiativen und anderen interessierten Gruppen die Möglichkeit, durch einen Vortrag einen Einblick in die Thematik Flucht, Asyl und Migration zu bekommen.

Unsere Vorträge werden kontinuierlich an die aktuellen Entwicklungen angepasst. Aktuell bieten wir Vorträge zu folgenden Themen an: Geflüchtete in Bayern, Recht und Praxis, Abschiebelager – Unterbringung in sog. Ankerzentren, Flucht International. Sie können entscheiden welchen Schwerpunkt der Vortrag haben soll. Weitere Themenwünsche sind möglich.

[Unser komplettes Vortragsangebot finden Sie hier >>>](#)

#### **Warnung: Hinweise auf nächste Sammelabschiebung nach Afghanistan am Dienstag, 19. März 2019**

Es gibt Hinweise, dass die nächste Abschiebung nach Afghanistan voraussichtlich am Dienstag, 19.03.2019 stattfinden wird. Informationen über einen Startflughafen gibt es noch nicht. Wir raten allen ausreisepflichtigen Afghanen, dringend eine Beratungsstelle oder eine\*n Rechtsanwält\*in aufzusuchen.

## [Mehr Informationen zu Abschiebungen nach Afghanistan >>>](#)

Weitere Informationen und Handreichungen:

[Abschiebungen nach Afghanistan - aktualisierte Warnhinweise und Informationen \(deutsch\) >>>](#)

[Abschiebungen nach Afghanistan - aktualisierte Warnhinweise und Informationen \(dari/persisch\) >>>](#)

[Information against the fear \(Dari\) >>>](#)

[Information against the fear \(Paschtu\) >>>](#)

[Materialien und Handreichungen zur Situation von afghanischen Geflüchteten >>>](#)

[Hier gehts zu unserem Spendenaufruf für Rechtshilfe für akut von Abschiebung betroffene Afghanen >>>](#)

## **Weiter kein Arbeitsmarktzugang für Geflüchtete**

Mit großem Elan kündigte das [Bayerische Innenministerium](#) an, den Zugang zum Arbeitsmarkt für Flüchtlinge in Bayern zu lockern. Flüchtlinge mit besonderen Integrationsleistungen, überdurchschnittlichen Schulleistungen oder besonderem bürgerschaftlichem Engagement sollen leichter in Arbeit und Ausbildung kommen, so Innenminister Joachim Herrmann. [Die zugehörige Weisung ist jetzt öffentlich zugänglich.](#) In Text und Tenor ist sie im Wesentlichen identisch mit der alten Weisung. Auf 45 Seiten erklärt das Innenministerium, wie die Ausländerbehörden ihre Ermessensentscheidungen zum Arbeitsmarktzugang zu treffen haben. Zwar werden an wenigen Stellen tatsächlich Lockerungen eingefügt und die Ausländerbehörden darauf hingewiesen, etwa die erwähnten besonderen Integrationsleistungen zu berücksichtigen. Auch die Anmaßung der Behörden, bestimmen zu wollen, welches Sprachniveau für eine Arbeit oder Ausbildung notwendig ist, wird vom Ministerium nicht mehr gewünscht. Das dürfen nun die Betriebe entscheiden, die eine Person einstellen wollen. Generell bleibt es aber dabei, dass Beschäftigung grundsätzlich verboten ist. Die neue innenministerielle Weisung betont vor allem die Gründe, mit denen die Ausländerbehörden Anträge auf Arbeits- oder Ausbildungserlaubnisse ablehnen können. Damit sind die betroffenen Flüchtlinge weiterhin vom Willen und der Motivation der Ausländeramtsmitarbeiter\*innen abhängig – im Guten wie im Schlechten.

Der Bayerische Flüchtlingsrat kritisiert massiv die Diskrepanz zwischen angekündigter Lockerung des Arbeitsmarktzugangs und dem fehlenden Niederschlag in der Weisungslage: *„Wer nach der vollmundigen Ansage des Innenministeriums gehofft hat, auch in Bayern würden Pragmatismus und ökonomischer Sachverstand einkehren, wird schwer enttäuscht. Die Vorgaben des bayerischen Innenministeriums an die Ausländerbehörden bleiben genauso engstirnig wie zuvor. Nirgendwo ist ein Hinweis darauf zu finden, den Zugang zum Arbeitsmarkt nun großzügiger und unbürokratischer zu handhaben. Der Fokus auf Abschreckung und Arbeitsverbote bleibt unverändert erhalten.“*

[Vollzugshinweise zur Beschäftigung und Berufsausbildung von Asylbewerbern und Geduldeten](#) (Bayerisches Innenministerium, 04.03.2019)  
[Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage >>>](#)

## **Durchsuchungen von Zimmern in Ankerzentren und Gemeinschaftsunterkünften**

Immer wieder kommt es zu unangekündigtem Betreten oder sogar zu Durchsuchungen von Zimmern von Geflüchteten in Ankerzentren und Unterkünften durch Heimpersonal,

Security oder Polizei. Aber das Grundrecht auf Unverletzlichkeit der Wohnung nach Art. 13 Abs. 1 GG und auf Privatsphäre nach Art. 1 und 2 GG gilt auch in Sammelunterkünften für Geflüchtete. Auch Zimmer in Ankerzentren, Gemeinschaftsunterkünften, Hostels usw. sind nach Rechtsprechung und Kommentierung "Wohnungen" im Sinne des Art. 13 Grundgesetz. Zimmerkontrollen in Abwesenheit sind nur bei Gefahr im Verzug rechtmäßig. Durchsuchungen der Zimmer dürfen, außer bei Gefahr im Verzug, nur mit richterlicher Genehmigung erfolgen und nur durch die Polizei durchgeführt werden. So wurde in einem [Urteil des Verwaltungsgerichts Hamburg, 9. Kammer, vom 15. Februar 2019 \(AZ: 9 K 1669/18\)](#) in der Begründung darauf hingewiesen, dass auch die Unterbringung von Geflüchteten in einer Sammelunterkunft als grundgesetzlich geschützter Wohnraum zu betrachten ist, dessen Betreten oder gar Durchsuchen nur mit richterlicher Genehmigung oder im Falle von Gefahr im Verzug erlaubt ist. Das Deutsche Institut für Menschenrechte hat im Oktober 2018 zum Recht auf Unverletzlichkeit der Wohnung (Art. 13 GG) in Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete eine umfassende [Analyse](#) erarbeitet.

Zum gleichen Thema gibt es zwei Handreichungen vom Flüchtlingsrat Berlin: [Grundrecht auf Unverletzlichkeit der Wohnung in Flüchtlingsunterkünften | Stand 21. Juni 2018](#)  
[Art 13 GG in Sammelunterkünften und in Wohnungen im Kontext von Abschiebungen | Stand 20. Februar 2019](#)

### **Frauenprojekt We talk!: Deutliche Worte bei der Podiumsdiskussion zum Gewaltschutz**

[tl\\_files/Newsletter/Podiumsdiskussion\\_We\\_talk.jpg](#)

Am 28. Februar 2019 nahmen rund 70 Personen an der Podiumsveranstaltung zum Gewaltschutz in Unterkünften im Bellevue di Monaco teil. Die rege Teilnahme ist sehr erfreulich, denn das Thema, so betonte Gülseren Demirel, braucht dringend eine starke und ständige Lobby.

Die Unterbringung von geflüchteten Menschen in Massenlagern ist menschenunwürdig und gewaltfördernd. Statt dem staatlichen Schutzauftrag nachzukommen setzt die Regierung auf ANKER- Zentren, erstellt still und heimlich Schutzkonzepte, die nicht mehr als ein Alibi darstellen und an Kapazitäten und Schutzunterkünften für (geflüchtete) Frauen mangelt es weiterhin. Mehr Informationen zum Gewaltschutz in Unterkünften finden Sie hier im [Bericht zur Podiumsdiskussion](#) sowie in unserer [Pressemitteilung](#) und [hier geht's zum Projekt We talk! Women fight violence >>>](#)

### **Spendenaufwurf: Hilfe für Menschen in Ankerzentren**

In Bayern leben ca. 5000 Menschen in 7 [Ankerzentren und deren Dependancen](#). Obwohl Asylverfahren beschleunigt durchgeführt werden, kann der Aufenthalt bis zu 24 Monaten und teilweise auch länger dauern. Die Menschen erhalten vorrangig Sachleistungen (Unterkunft, Kantinenessen, Kleidung und Fahrkarten für den städtischen Nahverkehr). Dort untergebrachte haben ein absolutes Ausbildungs- und Arbeitsverbot, Kinder dürfen nicht in Schulen gehen und Bildungsangebote für Erwachsene gibt es kaum. Auch ehrenamtliches Engagement wird verhindert. Die Menschen werden in diesen Lagern isoliert und durch Security überwacht und abgeschottet. Teilhabe an der Gesellschaft wird ihnen unmöglich gemacht. Es mangelt an einem Zugang zu unabhängiger Beratung und Rechtshilfe. Sie haben auch aufgrund des Sachleistungsprinzips nicht genug Geld für Anwälte, die sie im Asyl- und Aufenthaltsrecht vertreten. Auch humanitäre Notlagen erfordern hin und wieder finanzielle Unterstützung. Deshalb rufen wir zu Spenden auf, um

Menschen in Ankerzentren zu unterstützen. [Zum Spendenaufruf geht es hier >>>](#)

### **Veranstaltungen:**

#### **15. März 2019: We talk! Women fight violence präsentiert "Nein heißt Nein"-Forumtheaterstück der Madalenas- Berlin**

Fr, 15. März 2019 | Beginn um 20 Uhr, Einlass 19:30 Uhr | Grand Hotel Cosmopolis Augsburg, Springergässchen 5, 86152 Augsburg

Mit dem Theaterstück „Nein heißt Nein“ thematisieren die Madalenas Unterdrückungen, mit denen Frauen konfrontiert sind und wollen die öffentliche Diskussion in Europa zu "Frauen sagen NEIN" ausweiten. Sie verwenden das Forumtheater als ästhetische Methode um ein reales Problem darzustellen. Das Publikum ist zum Einschreiten auf die Bühne eingeladen, um Alternativen für die Veränderung der auf der Bühne gezeigten Realität vorzuschlagen.

Madalena-Berlin ist eine Frauengruppe von Aktivistinnen und eine Gruppe des Theaters der Unterdrückten von KURINGA (Berlin). Die Gruppe ist Teil des internationalen Ma(g)dalena Netzwerks von feministischen Theatergruppen aus Lateinamerika, Europa und Afrika, die Diskussionen und konkrete Aktionen zu Frauenrechten anstoßen. Wir freuen uns über eine lebhaftige Teilnahme und Diskussion im Anschluss!

Eintritt: zwischen 8 (ermäßigt) und 12 Euro (Solidaritätspreis), Geflüchtete haben freien Eintritt

*Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Kurt-Eisner-Verein / Rosa-Luxemburg-Stiftung Bayern und dem Grand Hotel Cosmopolis statt.*

[Zur Facebookveranstaltung >>>](#)

#### **20.-22. März 2019: Filmvorführungen "Möglichst freiwillig."**

**tl\_files/Newsletter/Film\_moeglichst\_freiwillig.jpg**

Regensburg | Mi, 20.3.2019 | 20 Uhr | [Kino Andreasstadl](#) | BI Asyl Regensburg, Initiative Ausbildung statt Abschiebung Regensburg | Evang. Bildungswerk Regensburg

Nürnberg | Do, 21.03.2019 | 19:00 | [Desi](#) | Bayerischer Flüchtlingsrat, Antifaschistische Linke Fürth, Interventionistische Linke Nürnberg | [Zur Facebookveranstaltung>>>](#)

München | Fr, 22.03.2019 | 19:00 | [Bellevue di Monaco](#) | Bayerischer Flüchtlingsrat und Münchner Flüchtlingsrat | [Zur Facebookveranstaltung>>>](#)

Nach dem Willen der Bundesregierung sollten Ausreisepflichtige Deutschland verlassen. Und zwar am besten: »Möglichst freiwillig«. Ein Film über Freundschaft Schule Hoffnung Abschiebung Migration Roma Rassismus Deutschland Mazedonien. 45 Min. / Dokumentarfilm / D 2018 / OF Deutsch (Englisch und Romanes mit deutschen Untertiteln)

Vor dem Hintergrundthema der Ausgrenzung von Roma erzählt die Fotojournalistin Allegra Schneider mit einem wechselndem Team von einer Familie, die die Bundesrepublik freiwillig verlassen musste. Im Zentrum des Films steht die generationenüberschattende Erfahrung des Gehen-Müssens und der Trennungen. Der Film zeigt eine Klasse mit ihrer Lehrerin, die das nicht akzeptieren und dem ehemaligen (Mit-)Schüler nachreisen.

Zijush ist 13 Jahre alt, als er Deutschland verlässt. Er muss mit den Eltern und seiner

Schwester zurück in die mazedonische Hauptstadt Skopje. Seine Freunde und Freundinnen in Bremerhaven wollen das nicht akzeptieren. Weil Zijush in Mazedonien noch nicht wieder in die Schule geht, rufen sie ihn an – und holen ihn per Smartphone zurück in den Unterricht.

Der Film folgt Zijush nach Skopje. Begleitet seine Lehrerin, die ihren Schüler in der mazedonischen Hauptstadt besucht.

In Skopje wird Zijush angegriffen, weil er Roma ist. Hintergrund des Films ist die erzwungene Migration der Roma zwischen Nordwest- und Südosteuropa, das Ping-Pong mit Familien. Er zeigt die Erfahrung der Gehenden und auch diejenigen die verlassen werden. [Weitere Informationen finden Sie hier>>>](#)

In Nürnberg findet nach der Vorführung ein Filmgespräch mit den Filmemacher\*innen statt. In München gibt es im Anschluss eine Podiumsdiskussion mit u.a. Vertreter\*innen von Coming Home, Jugendliche ohne Grenzen und dem Bayerischen Flüchtlingsrat.

### **21. März 2019: Ankerzentren – Isolation und Gewalt | Podiumsdiskussion mit Betroffenen**

21. März 2019 um 19:00 - 21:00 im Bellvue di Monaco, München

Bayern ist das erste Bundesland, welches Geflüchtete in "Ankerzentren" unterbringt, teilweise müssen dort über 1000 Menschen auf engstem Raum leben, bis zu 16 Personen wohnen in einem Zimmer. Die Zugänge zum Lager werden ununterbrochen kontrolliert. Die Geflüchteten werden von der Gesellschaft isoliert. Polizeigewalt wird in der Öffentlichkeit kaum thematisiert, die Geflüchteten selbst haben keine Stimme in der gesellschaftlichen Debatte.

[Hier gehts zur Veranstaltung >>>](#)

Eine Veranstaltung der Karawane München und dem Bellevue di Monaco im Rahmen der [Internationalen Wochen gegen Rassismus](#)

### **23. März 2019: Seid laut! 26. Studientag Flüchtlingsarbeit und Kirchenasyl**

23.3.2019 | 9:30 Uhr-16:15 Uhr | Hochschule für Philosophie

Von Anfang an sind die Studientage dem obigen Motto und Aufruf verpflichtet. Wenn völkischer Nationalismus und andere Ausgrenzungen das gesellschaftliche Klima gefährden, ist politisch verstandene Flüchtlingsarbeit ein notwendiger und Notwendiger Beitrag zum Rechtsstaat.

Seid laut! ist das Motto des diesjährigen Studientages. Es bedeutet, öffentlich und deutlich für die Würde des Menschen einzutreten; sich vernetzen, um gemeinsam politische Wirkung zu entfalten. Rechtsstaat und Demokratie leben von solchem Engagement. Es verlangt mehr als Wohltätigkeit, es bedeutet politische Solidarität mit den Schwachen. Das Hauptreferat in diesem Sinn hält Burkhard Hose. Als katholischer Hochschulpfarrer hat er seine Haltung und seine Erfahrungen 2018 in einem Buch veröffentlicht; dem Titel haben wir unser Motto entnommen. Schwerpunkt am Vormittag werden die ANKER-Zentren sein. In Bayern gibt es davon sieben mit zahlreichen Dependancen. Für die Betroffenen bedeutet dies kaserniertes „Leben“ auf engstem Raum. Mit den Podiumsteilnehmenden werden wir die Realität dieser Zentren und ihre Auswirkungen kritisch beleuchten. Am Nachmittag widmen wir uns mit einer Podiumsdiskussion dem Kirchenasyl und werden über aktuelle Entwicklungen und die Frage, wie es weiter geht, diskutieren. Wir laden alle

Engagierten, Hauptamtlichen, Ehrenamtlichen oder einfach Interessierte herzlich ein!